Nr. 80. Donnerstag den 20. August 1857.

Lemberger allgemeiner Anzeiger.

Tagesblatt

für Handel und Gewerbe, Kunst, geselliges Leben, Unterhaltung und Belehrung

Erscheint an jenen Tagen, an welchen deutsche Theater-Vorstellungen statt finden.

Pränumerations-Preis

für Lemberg ohne Zustellung monatlich 12 kr., vierteljährig 30 kr., halbjährig 1 fl., ganzjährig 2 fl. Mit Zustellung monatlich 15 kr., vierteljährig 40 kr., halbjährig 1 fl. 15 kr., jährlich 2 fl. 30 kr. — Durch die k. k. Post mit wöchentlicher Zusendung vierteljährig 1 fl., halbjährig 2 fl., jährlich 4 fl. — Ein einzelnes Blatt kostet 2 kr. C. M.

Comptoir: Theatergebäude, Lange Gasse 367, 2. Thor 1. Stock, vis à vis der Kanzlei des deutschen Theaters, geöffnet von 8—10 und von 2—4 Uhr. — **Ausgabe:** dortselbst und in der Handlung des Herrn **Jürgens.** — Inserate werden angenommen und bei einmaliger Einrückung mit 3 kr., bei öfterer mit 2 kr. per Petitzeile berechnet, nebst Entrichtung von 10 kr. Stempelgebühr für die jedesmalige Einschaltung.

Verantwortlicher Redakteur und Eigenthümer: Josef Glöggl.

Tages-Chronik.

— Die Wiener Zeitungen erwähnen folgenden, schönen Zug der allerhöchstgnädigsten Milde und Volksliebe Sr. Apostolischen Majestät, unseres Kaisers und Herrn, bei Gelegenheit der in Ungarn vorgenommenen Reise:

Am 9. August Vormittags meldete sich im Vorsaale der kais. Appartements in Oedenburg eine Frau und bat, ohne vorher um eine Audienz nachgesucht zu haben, bei Sr. Majestät vorgelassen zu werden. Der Kaiser wurde von dieser Bitte in Kenntniß gesetzt und befahl das Weib alsogleich vorzuführen, welches vor Rührung kaum ein Wort zu sprechen vermochte. Se. Majestät ermuthigte die Frau in freundlichster Weise und da erzählte sie unter Thränen, daß sie von einem armen Weibe gesandt sei, welches in der vorhergegangenen Nacht einen Knaben geboren habe und nun den guten Kaiser allerunterthänigst bitten lasse, den neugebornen Sohn aus der Taufe zu heben. Se. Majestät nahm die Bitte huldvoll auf und sandte der Wöchnerin sofort 10 Ducaten. — Am 10. wurde das Kind durch einen Pathen-Stellvertreter im Namen Sr. Majestät aus der Taufe gehoben und Franz Josef genannt.

* (Neues Papiergeld.) Die Zeichnungen für die neuen Thalerscheine, welche infolge der Münzeinigung statt der bisherigen Guldennoten ausgegeben werden, sind bereits angefertigt und befinden sich derzeit bei der betreffenden Beurtheilungscommission.

* Einer jüngst erflossenen strafrechtlichen Entscheidung zufolge ist, wenn mehrere Personen nach vorher stattgefundener Uebereinkunft ein Individuum mißhandeln, auch derjenige, welcher nur eine leichte Verletzung beibringt, für die von den anderen Theilnehmern beigebrachten schweren Verletzungen verantwortlich.

— Wie man der „Allg. Zeitung" schreibt, ist durch allerhöchste Entschließung der Fortifications-Rayon Wiens dahin verändert worden, daß 100 Klafter außerhalb des Linienwalles gebaut werden darf.

* Die interessante Erscheinung einer Sonnenfinsterniß wird im nächsten Monate eintreten. Dieselbe ist eine centrale, und wird das Ende derselben am 18. September 9 Uhr Morgens, zu beobachten sein.

---

* In der hies. lat. Kathedralkirche wurde zur Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Kaisers am 18. August um 9 Uhr Vormittags ein solenner Gottesdienst abgehalten, während dessen die Mitglieder des Musikvereines eine große Messe von F. Wiethe mit Präcision ausführten, nach welcher die Volkshymne feierlichst abgesungen wurde.

* Im Lager bei Rzęsna polska war zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät am 18. d. M. Tagreveille und Feldmesse in der aus Eichenlaub erbauten Lager-Kapelle. — Für Nachmittag und Abends war ein reichhaltiges Programm von Festivitäten und Belustigungen vorbereitet, welche aber durch eingetretenes Regenwetter zum Theile gestört wurden, zum Theile gänzlich unterbleiben mußten. Des Regens ungeachtet machten der Waffentanz und Fackelzug, das Plänklerfeuer am Waldessaum, die Freudenfeuer auf den Anhöhen einen imposanten Eindruck. Wie wir aus sicherem Munde vernommen, werden bei günstigem Wetter Sonntag Abends die vorbereiteten Lagerbelustigungen nochmals aufgenommen werden und nennen wir unter den Vielen: ein imposantes Transparent, die improvisirte Acrobatengesellschaft, das huzzulische Sacklaufen, der wallachische Nationaltanz im Costüme, die Werbung der Csikos und deren Tänze im Costüme, nicht zu gedenken der Kletterbäume, Ballen-, Ballon- und Kegelspiele, Kreisjagen, Topfschlagen, Vogelschwingen u. s. w.

Vermischtes.

* Allgemeine Theilnahme erregt in Warschau der plötzliche Tod eines nach sechs und zwanzigjähriger Verbannung heimgekehrten Flüchtlings, der wenige Stunden nach seinem Eintreffen in Warschau an der Freude des Wiedersehens der Seinigen starb. Oberst v. Borzenicki kehrte in Folge der kaiserlichen Amnestie nach Warschau zurück. Abends 11 Uhr angekommen, verlebte er noch einige glückliche Stunden im Kreise der Familie, ohne zu ahnen, daß es auch die letzten hienieden sein würden. Von der freudigen Aufregung überwältigt, verschied er noch in derselben Nacht, ohne daß jemand vor dem nächsten Morgen eine Ahnung davon hatte.

* (Ueber den Ursprung mancher Moden.) Sehr oft hatten die wichtigsten Moden in körperlichen Gebrechen, womit eine angesehene Person behaftet war, ihre Veranlassung. Die Mode der langen Röcke soll davon hergerührt haben, daß der König von Frankreich Carl VII. mißgestaltete Beine hatte, welche er dadurch zu verbergen suchte. — Die Schuhe mit sehr langen Spitzen, welche volle zwei Fuß maßen, verdankten ihren Ursprung dem Herzoge von Anjou, der an einem seiner Beine einen sehr großen Auswuchs hatte. Diese Mode führte dahin, daß man diese langen Spitzen an den Knieen mit goldenen oder silbernen Ketten befestigte. — Als der König von Frankreich Franz I. wegen einer Kopfwunde sein Hauptthaar sehr kurz tragen mußte, wurde dieß am Hofe Mode. — Die großen Perücken wurden Mode, weil ein Dauphin einen Auswuchs auf den Schultern hatte, welchen er dadurch verstecken wollte. — Isabella von Baiern, die sich eben so sehr durch ihre Schönheit, als durch ihre Galanterie auszeichnete und die einen sehr schönen Hals hatte, fing zuerst an, diesen Theil nebst den Schultern entblößt zu tragen. — Unter der Regierung des englischen Königs Richard II. lebte Sir John Arundel, welcher alle Wochen einen neuen Anzug von goldenem Zeuge trug. — Elisabeth von Frankreich, Gemahlin Philipps II. König von Spanien, trug kein Kleid zweimal, sondern brauchte jeden Tag ein neues. — Unter der Regierung Heinrichs III. von Frankreich, trugen vornehme Herren stets Zuckergebackenes bei sich; keiner konnte ohne dasselbe leben, und als der Herzog von Guise bei Blois getödtet ward, fand man ihn mit einer Schachtel voll Zuckergebackenes in der Hand.

Feuilleton.

Der blasse, junge Mann.

(Fortsetzung.)

— Da Agathe, noch immer mit dem Gedicht beschäftigt, nicht antwortete, so fuhr sie fort:

„Ich denke mir einen kräftigen, blühenden Mann, von hoher, gebietender Figur, ein volles dunkles lockiges Haar, eine hohe Stirn, dunkle geistvolle Augen und das

Antlitz von einem vollen Bart eingefaßt, und sehe ihn, wie er, ein zweiter Ajax, stolz und keck einher schreitet, als habe er der Welt zu gebieten —"

„Vielleicht würdest Du die Zeichnung ändern, wenn Du dieses Gedicht, das ich zufällig beim Blättern aufschlug, hörst", bemerkte Agathe.

„Du denkst Dir Richard also ganz anders?" fragte Aurora überrascht. — Agathe bejahte es.

„So irrst Du gewiß!" rief Aurora lächelnd.

„Ich glaube nicht", bemerkte Agathe ruhig und ernst, und errinerte dann: „Doch höre nun auch dieses Gedicht, es heißt: Blümleins Traum."

Und sie trug das bezeichnete Gedicht mit weicher inniger Stimme vor; es lautete:

„Es stand einst ein Blümlein
Am rieselnden Bach
Und schaute dem Treiben
Der Menschen oft nach;
Bedachte, wie glücklich,
Ein Mensch auch zu sein,
Und schlief denn voll Sehnen
Beim Abendroth ein.

Da hat ihm geträumet
Ein Mensch es nun wär',
Es mischte sich freudig
Dem wimmelnden Heer,
Und wollte vertraulich,
Nach Blümelein's Art,
Sich neigen zu ihnen
In Liebe so zart —

Da ward ihm im Herzen
So schaurig, so kalt,
Erwacht ist's in Schmerzen
Und Thränen gar bald,
Und grüßte beseligt,
Den Himmel, den Hain,
Wollt' nimmer, doch nimmer
Ein Mensch wieder sein! —"

„Nun" fragte sie, als sie geendet hatte, „denkst Du Dir Richard auch nach diesem Gedicht noch als einen kräftigen, blühenden Mann, der gebietend durch die Welt schreitet?"

Aurora schaute vor sich hin und schwieg.

„Nicht wahr, dieses Gedicht läßt uns gerade das Gegentheil von dem Bilde denken, das Du vorher entworfen —"

„Ich gebe Dir Recht", sprach Aurora leise.

„Und doch rechtfertigt dieß Gedicht auch zugleich das erstere; meiner Meinung nach mußte das nothwendig voran gehen, wenn eine so große, edle, wenngleich schmerzenvolle Resignation möglich werden konnte", bemerkte Agathe.

Es trat eine Pause ein, in welcher die Freundinnen ihren Gedanken nachgingen.

(Fortsetzung folgt.)

Lemberger Cours vom 19. August 1857.

Holländer Ducaten . . .	4 — 45	4 — 48	Preuß. Courant-Thlr. dtto.	1 — 31½	1 — 33
Kaiserliche dtto. . . .	4 — 48	4 — 51	Galiz. Pfandbr. o. Coup. .	81 — 40	82 — 3
Ruff. halber Imperial . .	8 — 16	8 — 20	„ Grundentlst.-Obl. dtto.	79 — 40	80 — 5
dtto. Silberrubel 1 Stuck.	1 — 36	1 — 37	Nationalanleihe . . dtto.	83 — 52	84 — 30

Anzeiger der Tage, an welchen deutsche Theatervorstellungen stattfinden.

Monat August: 22., 24., 25., 27., 29., 30.

Monat September: 1., 3., 5., 7., 9., 10., 12., 13., 15., 17., 19., 21., 22., 24., 26., 27., 29., 30.

3. Abonnement | Numero 6.

Kais. königl. privilegirtes

Gräfl. Skarbek'sches Theater in Lemberg.

Donnerstag den 20. August 1857, unter der Leitung des Direktors Josef Glöggl:

Die Erscheinung am Grabe,

oder:

Die Günstlinge.

Original-Schauspiel in fünf Aufzügen, von Caroline Birch-Pfeiffer.

Personen:

Die Czarin von Rußland	Fr. Kurz.
Der Feldmarschall	Hr Sauer.
Die Oberhofmeisterin	Frl. Bervison.
Der Kriegsminister	Hr. Mayer
Fürstin Agraffine, Pallastdame	Frl. Waidinger.
Alexander Czermanoff	Hr. Braunhofer.
Gräfin Tolskoy	Frl. Niemetz.
Jarscha, Mädchen der Oberhofmeisterin	Frl. Megerlin.
Ein Offizier der Garde	Hr. Barth.
Ein Haushofmeister	Hr. Koppensteiner.
Hofdiener	Hr. Ludwig.
	Hr. Pfink.
	Hr. Swoba.
Kammerfrauen	Fr. Wartha.
	Fr. Barth.
	Fr. Ulmann.
	Fr. Pfink.

Herren u. Damen vom Hofe. Offiziere. Wachen. Diener. Kammerfrauen.

Die ersten vier Acte spielen auf dem kaiserl. Lustschlosse Zarskoje-Selo bei Petersburg. Der letzte Act in Moskau. — Die Zeit der Handlung vom August bis November.

Preise der Plätze in Conv. Münze: Eine Loge im Parterre oder im ersten Stocke **3** fl. **20** kr.; im zweiten Stocke **2** fl. **40** kr.; im dritten Stocke **2** fl. — kr.; Ein Sperrsitz im ersten Balkon **50** kr.; ein Sperrsitz im Parterre oder im zweiten Stock **40** kr.; ein Sperrsitz im dritten Stock **30** kr.; Ein Billet in das Parterre **20** kr.; ein Billet in den dritten Stock **16** kr.; ein Billet in die Gallerie **10** kr.

Von 10 — 1 Uhr Vormittags und von 3 — 5 Uhr Nachmittags so wie Abends an der Theatercasse liegen Billeten zu nicht abonnirten Logen und Sperrsitzen für Jedermann zur gefälligen Abnahme bereit.

Anfang um halb 8; Ende halb 10 Uhr.

Buchdruckerei von E. Winiarz in Lemberg.